Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 82. Freytag, den 13. Oktober 1826.

Berlin, vom 9. October.

Seine Majestät der König haben den Medizinal-Assessor Staberoh in Berlin, zum Medizinal-Rathe zu ernennen, und das desfallsige Patent allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Vom Main, vom 1. October.

Am 27sten v. M. wurde in Karlsruhe der neugeborne Sohn des Markgrafen Leopold getauft und erhielt die Namen Friedrich Wilhelm Ludwig. Pathen waren: Se. Maj. der König von Preußen, S. K. H. der Großherzog, die ehrwürdige Markgräfin Amalie und die Königin Friederike. Am Abend desselben Tages ging die erschütternde Botschaft ein, daß die letztgenannte Fürstin (die geschiedne Gemahlin des vorigen Königs von Schweden) zu Lausanne in den Armen ihrer Kinder und ihrer geliebten Schwester, der verwitiweten Königin von Baiern Maj. ihr schönes, obschon schwer und viel geprüftes Leben beschlossen habe. Ihre ehrwürdige Mutter vernahm diesen abermaligen harten Schlag mit der ihr so eignen Gottergebenheit. Der Hof legte auf sechs Wochen Trauer an.

Aus den Maingegenden, vom 5. October.

Die Baiern, welche nach der Levante reisen, sind glücklich zu Ankona angekommen, wo sie sich einschiffen werden.

Hamburg, vom 3. October.

Die Besorgnisse, die wir in unserm gestrigen Blatte über den Zustand äußerten, in welchem der Dichter Baggesen hier angekommen war, haben sich leider nur zu bald gerechtfertigt, indem er schon diesen Morgen entschlummert ist. Er war ein Mann von ausgezeichnetem Geist und treffendem Witz, dessen Werke nicht blos in der Literatur seines Vaterlandes, sondern auch in der unsrigen eine würdige Stelle einnehmen.

Christiania, vom 27. September.

Die Drontheimer Zeitung meldet unterm 12ten d. M.: „Gegenwärtig hat man auf dem Gute Leerfeld am Lein-Strande, fünf Viertelweges von Drontheim, den gewiß außerordentlich seltnen Anblick, daß eine Eberesche (Rönnebärtråe) mit reifen Beeren zugleich mit frischen weißen Blüthen besetzt ist, der Baum mithin diesen Sommer zum zweitenmale blühet."

Wien, vom 25. September.

Nach dem Oesterreichischen Beobachter sind die Bestrebungen Fabviers und Karaiskaki's zum Entsatz der Citadelle von Athen (die Stadt wurde bekanntlich am 16ten August von den Türken genommen) gänzlich mißglückt. Als Hauptursache wird die Uneinigkeit der Anführer und die Zaghaftigkeit der Palikari angegeben.

Wien, vom 3. October.

Dem Vernehmen nach, sagt die allg. Zeit., hat Se. K. Hoh. der Infant Don Miguel — auf eine, von seiner durchlauchtigen Schwester der Prinzessin Regentin von Portugal erhaltene Aufforderung, sich binnen drei Tagen, nach Eingang derselben, über die Beschwörung der constitutionellen Charte seines Bruders des Kaisers Don Pedro zu erklären — am 17ten September eine Antwort nach Lissabon geschickt, worin der Infant, ohne gerade gegen die Einführung einer Constitution zu protestiren, erklärt, daß er sich wegen seiner Ansprüche auf die Regentschaft während langwieriger Abwesenheit oder Minderjährigkeit des Monarchen, an seinen erlauchten Bruder nach Rio-Janeiro selbst gewendet habe, und der Antwort gewärtig sey. Mit dieser Erklärung sandte der Portugiesische Minister am hiesigen Hofe, Baron Villasecca, am 17. September einen Courier nach Lissabon.

Paris, vom 27. September.

Die Griechische Regierung, die durch Mißhelligkeiten gezwungen wurde, sich zwei Monate lang in der zu Napoli di Romania gehörigen Feste Bourzi aufzuhalten, hat aufs Neue ihren Sitz in Napoli genommen.

In Havannah haben einige Aerzte den Versuch gemacht, das gelbe Fieber durch Umhüllung des ganzen Körpers mit Eis zu behandeln, was allgemein den glücklichsten Erfolg gehabt haben soll.

Paris, vom 29. September.

Unsere Nachrichten aus Constantinopel, sagt die Etoile, reichen bis zum 7ten Sept. Die Feuersbrunst währte über 36 Stunden; seit 1780 hat man dort keine ähnliche erlebt. Man spricht in Constantinopel sehr viel von einem Vorfall, der sich kurz vor dem Brande zugetragen haben soll. Als Sultan Mahmud sich, umgeben von seiner Garde, mit vielem Pomp nach dem Eski Serai begeben wollte, ward er unter der Menge ein Individuum mit langem schwarzen Barte gewahr, das einen grünen Turban trug und eine sehr charakteristische Physiognomie hatte. Der Sultan befahl, denselben zu verhaften, und als der Selictar, ungewiß, welcher Person er sich bemächtigen sollte, eine andre ergreifen wollte, rief der Sultan ihm zu: „Nein, nein, nicht diesen, jenen, jenen!" und wies auf den schwarzbärtigen Mann, welcher Ausdrücke ausgestoßen haben soll, die seinen Haß gegen den Sultan ankündigten. Es hieß, der Verhaftete soll nicht recht bei Sinnen seyn. — Es ist strenge verboten, Pulver an irgend Jemand zu verkaufen. Die Regierung kauft dagegen alle Waffen an sich und hat den Privatleuten befohlen, den Behörden alle Waffen zu überliefern.

In dem zu Havre erscheinenden Journal le Phare liest man Nachstehendes: „Am 1sten August wurde zu St. Thomas ein Complott entdeckt, dessen Theilnehmer die Absicht hatten, Feuer anzulegen und die Stadt zu plündern. Der Versammlungsort der Meuterer ward in der Nacht umzingelt und man verhaftete 16 Mulatten. Seit jenem Augenblick sind die Einwohner Tag und Nacht unter den Waffen; denn man befürchtet einen allgemeinen Neger-Aufstand."

Die Egyptische Fregatte, welche auf dem Stapelplatz zu Marseille fest gerathen war, ist auch jetzt, trotz aller Anstrengungen, noch nicht wieder flott geworden. Die Lecke sind so bedeutend, daß man aus Toulon hat Pumpen kommen lassen müssen.

Paris, vom 30. September.

Der Proceß des Hrn. Touquet ist mit dem in demselben erfolgten Spruch noch nicht zu Ende. Er will nicht gutwillig 9 Monate ins Gefängniß gehen und außerdem noch 100 Franken Strafe bezahlen, weil er den historischen und moralischen Theil des Evangeliums in 32. ausgezogen und drucken lassen. Er hat appellirt, und da sich mehrere Zeitungen unter einander gestritten, ob dieser Entschluß von ihm selbst herrühre oder ob er durch Andre dazu vermocht worden sey, heute öffentlich erklärt: es sey gleich anfangs sein Entschluß gewesen, zu appelliren, wenn ihm nicht Recht geschehe, er habe auf diesen Fall den Advokat Barthe zu seinem Vertheidiger gewählt und denke nächstens ein Mémoire à consulter herauszugeben, worin er untersuchen wolle, ob es ein Vergehen gegen die Staatsreligion sey, wenn man die Wunder läugne. Hr. Touquet hat sehr wechselnde Schicksale erlebt. Er ist im Jahre 1775 geboren. Im Jahre 1793 war er schon Lieutenant; wurde Secretair des damaligen Mitglieds des öffentlichen Wohlfahrts-Ausschusses, Robert Lindet, und dann Adjutant des General Turreau in der Vendée. Er entging unter Robespierre einem Verhaftsbefehl und wurde Journalist in Frankreich, später in Neuwied. Er wohnte der Belagerung von Ehrenbreitstein bei, diente im Jahre 1799 gegen die Chouans, und war unter Turreau auch bei Marengo. Touquet hatte die Rechte studirt, und anstatt mit Turreau, dem Gesandten, nach Nord-Amerika zu gehn, obgleich noch immer sein Adjutant, schrieb er er ein juristisches Werk. Im Jahre 1806 war er als Kriegskommissair in Stettin und Stralsund. Er machte den Feldzug nach Rußland als Adjutant des Generals Blannon mit, war Einer der Wenigen, die von der Division Parthonneau sich retteten, und schlug sich auf der Brücke über die Beresina. Im Jahre 1813 begleitete er wieder Turreau. Dieser war Gouverneur des Würzburger Landes, Touquet Commandant der Stadt Würzburg. Touquet unterhandelte die Uebergabe des Platzes an den Fürsten von Wrede; er sollte die Capitulation Napoleon überbringen, wurde aber von den Kosacken gefangen, entwischte, wurde wieder gefangen, entkam abermals, und nun ernannte ihn Napoleon zum Bataillons-Chef, zum Ritter, und nahm ihn in seinen Staab auf. Er machte den Feldzug von 1814 mit, rettete zwei zum Tode verurtheilte Einwohner von Troyes, und hatte den Auftrag, im März 1814 dem Marschall Marmont von Epernay aus den Befehl Napoleons zu bringen, daß er sich in Rheims bis aufs Aeußerste halten solle. Man behauptet, er habe nachher den Marschall bei Napoleon beschuldigt, die andern Marschälle hätten sogar gegen ihren Collegen auf den Tod angetragen, und daraus sey eine gewisse Unterhandlung entstanden, die in der Geschichte jener Tage sehr wichtig wurde. Touquet soll am 20sten März 1815 dem General Exelmans die Thore der Tuillerien geöffnet haben. Dieser ernannte ihn wenigstens zum provisorischen Chef des Generalstaabes, in welcher Eigenschaft er den ersten Kriegsoperationen nach der Wiederkunft Napoleons beiwohnte. Nach dem zweiten Sturze Napoleons wurde Touquet erster Flügel-Adjutant der Regierungs-Commission und Oberster. Seither hielt er sich an verschiedenen Orten verborgen, bezog jedoch und bezieht noch jetzt seinen Halbsold als Bataillons-Chef. Man hat von ihm: Tabellen des Moniteur, Tabellen von Entscheidungen des Cassations-Gerichtshofs, und einen Entwurf zu einem Militair-Gesetzbuche. Er stiftete zum Theil das dem Courier français einverleibte Journal, la Renommée, und veranstaltete als Buchhändler Ausgaben von Voltaire, Rousseau, Montesquieu, und von dem Repertorium des Französischen Theaters, und ist einer der Stifter der Büchlein in 32. Merkwürdig genug sind die Buchhändler, die bei dergleichen Prozessen über Preßvergehen immer mit herbeigezogen werden, gänzlich ungestraft dabei weggekommen, ja der Kron-Advokat hat nicht einmal gegen sie requirirt.

Paris, vom 2. Oktober.

Der Cassationshof hat nach dreitägigen Verhandlungen über das Gesuch der drei verurtheilten Farbigen aus Martinique, Bissette, Fabien und Volny, sein Erkenntniß gegeben. Das verhängte Strafurtheil wird für nichtig erklärt, weil der Substitut des K. Prokurators zu Fort-Royal, Ankläger und Richter zugleich gewesen. Der Prozeß ist nun vor den Gerichtshof in Guadeloupe gewiesen.

Die Haitischen Abgeordneten haben Hrn. v. Villele rund heraus erklärt, daß sie die Entschädigungssumme zwar bezahlen würden, aber daß man ihnen die Zahlungstermine weiter hinaus setzen solle.

Rom, vom 8. September.

Die neue zur Auffindung und Bestrafung der Urheber

der neuerlichen Verbrechen in Ravenna ernannte Criminal-Commission ist an Ort und Stelle angekommen. Nach einer Bekanntmachung derselben erhält der Angeber einer Mordthat 3000 Scudi Belohnung; der Angeber des an dem Cardinal Rivaroia begangenen Mordanfalls 10000 Scudi. Diese Belohnung soll sogar, außer Straflosigkeit, dem Mörder selbst werden, wenn er bloß das Werkzeug einer andern Person war; doch muß er das Land räumen. Auch die Mitschuldigen erhalten Belohnungen, wenn sie den Versammlungsort der Verschwornen anzeigen. Die Commission hat Vollmacht, das Geld nicht zu sparen, um den Mordthaten auf den Grund zu kommen.

Madrid, vom 19. September.

In Barcelona ist zu Tausenden von Exemplaren ein Holzschnitt gedruckt worden, darstellend den heiligen Franziscus, wie er vor einem Crucifix kniet. Darüber befindet sich eine Aufschrift, die wörtlich also lautet: „Jesus, Maria, Joseph. Der ehrwürdige Pabst Johann XXIII. hat 5 Jahre und fünfmal 40 Tage Ablaß denen versprochen, welche das Kleid eines Franziskanermönchs andächtig küssen, indem besagte Handlung so viel bedeutet als 2075 Fasttage bei Wasser und Brod. gez. Abriol. 3te Ordnung, 2ter Theil, 10. Capitel. Zum Druck verstattet: de Riccio, Generalvicar. In Barcelona, bei der Wittwe Roca in der Buchhändlerstraße.“ Jedoch ist es merkwürdig, daß der Generalvicar Avella keine Erlaubniß zu einer zweiten Auflage geben wollte.

So eben erhält man die Nachricht, daß in Roa in Alt-Castilien der Pöbel und die Freiwilligen sich gegen die Behörden empört und den Commandanten der Freiwilligen, der Ruhe stiften wollte, todtgeschlagen haben. Ein Offizier wollte den Mörder verhaften und erhielt einen Stich mit einem Dolche in den Bauch; der Dolch ging ihm durch den Rücken heraus. Nun flüchtete sich die Behörde mit dem Verwundeten nach S. Martin. Ein Versuch, die Ordnung herzustellen, mißlang abermals; die Empörer beschimpften den Namen des Königs und die Behörden mußten noch weiter fliehen.

Lissabon, vom 16. September.

Nach dem neusten Berichte des General-Capitains von Tras-os-Montes vom 9ten d. hat die Desertion gänzlich aufgehört, und ein Major, ein Unterlieutenant und ein Advocat haben sich in den letzten Tagen nur deshalb von Villa-Real nach Galicien in Spanien geflüchtet, weil ihnen eine Criminal-Untersuchung bevorstand. — Eben so ist, nach Verhaftung einiger Ruhestörer, auch in der Provinz Minho Alles ruhig, und so lauten auch die Berichte aus Valencia, Ober-Beira, Nieder-Beira, Estremoz und Algarvien.

Lissabon, vom 17. September.

Folgendes wichtige Decret ist in der Gaceta erschienen: „Da die neue Organisation der gerichtlichen Gewalt und die Regulirung der Urtheilsformen sowohl in Civil- als Criminalsachen — in sofern sie künftig den in der Constitution aufgestellten Grundsätzen gemäß seyn sollen — die vorläufige Untersuchung der Nachtheile der bisherigen Organisation unserer Gerichtshöfe, der bisherigen Vertheilung der Richter, und der Mißbräuche, welche ganz gegen den Geist der Gesetze nach und nach eingeschlichen waren, erfordern, so habe ich Folgendes zu verordnen nöthig befunden: 1) Die höheren Gerichtshöfe sollen die eingeschlichenen Nachtheile untersuchen und darüber berichten; 2) der Finanzminister und die Handlungs-Junta sollen eben diese Untersuchung über die in Handels- und Finanzsachen vorkommenden Prozesse anstellen, und über die Nothwendigkeit von besondern Handlungs- und Finanz-Tribunalen berichten; 3) jede dieser Arbeiten wird sogleich, je nachdem sie beendigt ist, mir zugesandt; 4) die Präsidenten der Gerichtshöfe können, zur schnellern Beförderung dieser wichtigen Angelegenheit, die ich ihrem Eifer für den Dienst Gottes und Sr. Maj. anempfehle, alle nicht abwesenden Mitglieder der besagten Gerichtshöfe zusammen berufen; 5) die Büreaux des ersten Minister Staatssecretairs nehmen von allen Bürgern die Denkschriften, Noten oder Bemerkungen an, die man ihnen über den in dem Art. 1. und 2. angedeuteten Gegenstand machen dürfte.

(Unterz.) Die Infantin.“

Ascension, vom 15. August.

Das Transportschiff Louisa, Lieut. Garett, ist von Akkra hier angekommen, von wo es am 1sten d. abgesegelt war und bringt die Nachricht, daß der befehlhabende Offizier daselbst, Oberst Purdon, Anstalt traf, um acht Miles weit den Assiantis entgegenzurücken, die 10 bis 20,000 Mann stark gesagt wurden, so wie die Brittische Macht, mit Einschluß der Verbündeten, an 11000 Mann, die aber weit besser bewaffnet waren.

London, vom 26. September.

Ein im Senat von Mexiko gemachter Antrag, sämmtliche Freimaurer-Logen, als dem Heil der Katholischen Religion zuwider, zu schließen, ist nach mehreren Debatten verworfen worden. Dagegen ist die Zulassung Spanischer Unterthanen in Mexiko, laut eines Dekrets, aufs strengste verboten worden.

London, vom 30. September.

Es geht das Gerücht, daß wenn die Hauptstadt nur erst das Beispiel gegeben, durch das ganze Königreich Versammlungen zum Petitioniren wegen Aufhebung der Korngesetze und ansehnlicher Beschränkung der Staats-Ausgaben werden gehalten werden. Die Times bemerken, die Korngesetze würden sich nun bald selbst aufheben und was den zweiten Punct betreffe, so sollte das Parlament nicht sowohl mit Ausgaben-Einschränkung als mit Steuerverweigerung anfangen. Man hatte ihnen eingewendet, das scheine die Pferde hinter den Wagen gespannt zu heißen, wogegen sie aber erinnern, daß, wenn man mit der Ausgaben-Verminderung anfangen wollte, der Anfang mit der Steuerverminderung in diesem Jahrhundert nicht dürfte gemacht werden; „allein laß das Parlament erst die Steuern herabsetzen und dann den Ministern das Geschäft der Verminderung ihrer Ausgaben überlassen; eine Kunstfertigkeit, wegen deren wir sie in frühern Fällen oft bewundert haben.“

Auf einem Landgute in Worcestershire ist ein junger Thelusson auf die Welt gekommen: ein an sich gleichgültiges Ereigniß, das aber in England viel besprochen wird, indem es auf die künftige Bestimmung des größten Privatvermögens, das je existirt hat, Einfluß hat. Peter Thelusson aus Genf starb in London am 21. Juli 1797, hinterließ seiner Frau und sechs Kindern nur 100,000 Pfd., und verordnete in seinem Testament, daß seine ausgedehnten Besitzungen in Yorkshire nebst 500,000 Pfd. St. Capital bis nach erfolgtem Tod seiner Söhne und Enkel unter Curatel bleiben und jährlich mit den Zinsen und Einkünften vermehrt werden sollten. Erst seine Urenkel gelangen zum Besitz, und man hat berechnet,

daß diese dann über 140 Mill. Pfd. St. kommandiren werden. Sterben die Thelussons vor der dritten Generation aus, so fällt das angewachsene Vermögen an den Staat.

Der Herausgeber des Warrenton-Reporter, einer Zeitung in Nord-Carolina (Vereinigte Staaten) hatte kürzlich nur die eine Seite seines Blattes bedruckt, und sich damit entschuldigt, daß ein Schwein in die Druckerei gekommen und die zweite Form mit dem ganzen Satz verdorben habe.

Portsmouth, vom 27. September.

Ueber Bombai erhalten wir Nachrichten aus Calcutta bis zum 25. April, wie folgt lautend: „Das Dampfschiff Enterprize ist von Rangoon, von wo es am 14ten abgegangen, angekommen. Es war alles fortwährend ruhig und alle Ursache, zu erwarten, daß der zweite Termin pünktlich würde entrichtet werden. Die Leib-Garde wurde auf mehreren Transportschiffen eingeschifft, die am 16ten segeln sollten. Das Interessanteste, was sich zugetragen, war die Gründung einer neuen Stadt durch den Commissar, mit Namen Amherstown. Da Martaban den Birmanen durch jenen Artikel des Tractats, welcher das Gebiet am rechten San-luen-Ufer zurückgiebt, abgetreten worden, so wurde es rathsam, eine Station am linken Ufer zur Bequemlichkeit des Verkehrs zu besitzen und zu diesem Zweck ist ein Platz auf einer Halbinsel gewählt worden, nahe der Mündung des Martabanflusses, gebildet zwischen einem andern, dem Halyer-Flusse, und dem Meer und sich durch das Vorgebürge Hyai-Hami schließend. Unterm 12ten wird geschrieben, daß dort eine Kantonirung für ein Regiment eingeborner Infanterie zugerichtet worden, daß der Hafen, welcher vortrefflich ist, mit Boyen belegt worden und daß von 431 Baugründen, worin die Stadt abgetheilt worden, 280 durch achtungswerthe Ansiedler, hauptsächlich Chinesen, übernommen worden. Ein neuer Stamm Peguaner schickte sich auch an, dorthin zu ziehen."

Nun erhalten wir directe Briefe aus Calcutta vom 2. Mai, wo Lord Combermere Mitte Aprils von Bhurtpore zurückkam und auf das ausgezeichnetste empfangen wurde. Ein Offizier von dem hier angekommenen Schiffe, der Barretta, meldet, es sey, als er Calcutta verlassen, die Nachricht eingetroffen, daß der zweite Birmanische Zahlungstermin mit dem Schiffe Champion in Madras angekommen sey.

Bombai, vom 10. Mai.

Die nordostliche Grenze Persiens ist jetzt ein Kriegsschauplatz, indem sie von einer Macht der Usbecker unter Rehman-Kuli-Khan von Khiwa überzogen worden. Er rückte im Januar mit 30,000 M. in Khorasan ein, und eroberte in einem Angriff Ak Derbent, eine, einen wichtigen Paß beherrschende Feste. Die Truppen des Seid-Mohamed-Khan vertheidigten sie tapfer, unterlagen aber der Uebermacht. Die männlichen Gefangenen wurden getödtet, die weiblichen in die Sclaverei abgeführt. Es heißt, Rehman sey ursprünglich nur mit 12,000 M. von Khiwa ausgezogen, allein es seyen ihm auf seinem Zuge Turkomannen von allen Richtungen her zugelaufen, bis sein Heer zu obiger Zahl angewachsen. Nach der Einnahme von Ak Derbent zog er auf Mesched und machte Demonstrationen, es zu belagern. Der Platz war voll gedrängt von Menschen, die vor den verheerenden Turkomannen-Banden darin Zuflucht gesucht, die das Land durchschwärmten und selbst bis nach Nishapoor gekommen waren. In Folge der vermehrten Volkszahl wurden demnach in Mesched die Lebensmittel theuer; Brod stieg von 15 Maunds für eine Rupie auf 2½ und man fürchtete große Noth. Zum Glück stellte sich ein großer Schneefall ein und nöthigte die Usbecker zum Rückzuge, die dann auf Serekha, fünf Reisetage S. O. von Mesched gingen. Dort befand sich nach den letzten Nachrichten zufolge Reyman und war beschäftigt, eine Festung am Tejan in der Nähe aufzuführen. Man erwartete sicher, daß er im Frühling seinen Angriff erneuern würde.

Türkische Grenze, vom 22. September.

Einer Griechischen Zeitung vom 23. August zufolge befindet sich Colocotroni in Corinth; er will in Vereinigung mit andern Streitkräften Trippolizza belagern. Die Kanone, welche die zweite Legion der Pariser Nationalgarde den Griechen zum Geschenk gemacht hat, ist in Nauplia angelangt und hat dort eine ungemeine Freude erregt. Die Eifersucht und die Zänkereien der beiden Notaras (der eine ist General, der andere Oberst) haben in der Landschaft von Corinth förmlich zwei Partheien gebildet, die bewaffnet gegeneinander aufstanden. Die Regierung sah sich genöthigt, mehrere Personen von Rang hinzusenden, um die Ruhe wiederherzustellen.

Ein Privatschreiben aus Triest vom 23. Sept. (in der Allgemeinen Zeitung) meldet: „Man will nun abermals versichern, daß Lord Cochrane im Archipel eingetroffen sey: ein Schiffer hat ein dahin segelndes Geschwader von eilf Schiffen, (welches doch vielleicht das Algierische gewesen seyn könnte) gesehn. Man fügt hinzu, er habe bereits das Oberkommando über 130 Griechische Schiffe angetreten. Als Cochrane am 29. Aug. in Cagliari am Bord einer Fregatte einlief, wurde er dort feierlich begrüßt, setzte aber nach einem Aufenthalte von wenigen Stunden seine Fahrt nach Napoli di Romania fort, nachdem er erfahren, daß sein Dampfschiff zwei Tage vorher die nehmliche Richtung genommen hatte. — Nach Briefen aus Corfu vom 13. Sept., soll Athen am 24. Aug. nach einem hartnäckigen Gefechte durch Karaiskaki und Fabvier entsetzt worden seyn."

Jassi, vom 10. September.

„Die Einschreitungen ins Moldauische Gebiet, welche seit einigen Jahren sowohl von der Bukowiner- als der Pruth-Seite her stattgefunden (welcher Flußlauf durch häufiges Austreten einige Aenderungen bekommen hat) haben den Hospodar bewogen, seinen Hetmann Generalissimus an die Grenzen zu schicken, um ihm hierüber genauen Bericht zu erstatten. Bei dieser Rückkehr hat er vor, ein seit langem Versprochenes aufs neue zu verlangen, die Ernennung Russ. und Oesterr. Commissarien zur Herstellung der alten Scheidungslinie.

„Da der Fürst den Türk. Abgesandten und dem Russ. Consul versprochen hatte, dieses unglückliche Land nicht mehr durch drückende Maaßregeln plagen zu wollen, ließ er, um sein Wort zu halten, vor seiner Abreise nach einem seiner Güter seinem Haushofmeister 5000 Piaster zahlen und trug ihm auf, alles, was für seinen Gebrauch ausgenommen würde, zu bezahlen. Seit er zur Hauptstadt zurückgekommen ist, ist er enthaltsam in Befehlen, so wie in außergerichtlichen Verurtheilungen.

„Die Türk. Bevollmächtigten erwarten mit großer Ungeduld, wie es heißt, die Instruktionen, welche sie von der Pforte verlangt haben. Bis jetzt haben sie fünf Tataren nach Constantinopel abgeschickt, allein erst einer ist zurückgekommen. Dieser machte bei seiner Abreise von

Jassi dem Hospodar die Hoffnung, daß die Rückgabe Bessarabiens an die Pforte werde erlangt werden.

„Es heißt, daß mit Anfertigung einer großen Menge Zwieback in Bessarabien fortgefahren werde, und starke Summen in der Kriegskasse zu Kischenew zum Unterhalt der in Jsmail und der Gegend kantonirten Truppen angekommen seyen. Zwei Regimenter mehr waren über den Dniester gekommen.

„In mehrern Städten Polens sind Anstalten zum Empfange des neuen Souverains getroffen.“

Constantinopel, vom 7. September.

Die Zahl der in den reichsten Quartieren vor Zurückführung der heil. Fahne des Propheten abgebrannten Häuser wird nach einem, hoffentlich übertriebenen Anschlag auf 25,000 und der Schade auf wenigstens 300 Mill. Piaster geschätzt. Der Sultan hat die Lösch-Anstalten mit vieler persönlichen Energie geleitet. Nach Versicherung der Türken sollen nur 500 Menschen dabei umgekommen seyn.

Petersburg, vom 21. September.

Se. Maj. der Kaiser haben ein Ministerium zur Verwaltung des Hofhalts, verbunden mit dem Ministerio des Apanagen-Departements und der Verwaltung des Cabinets, unter der Benennung: Ministerium des Kaiserlichen Hofes, errichtet, den General-Adjutanten, General der Infanterie, Fürsten Wolkonsky, zum Minister des Kaiserl. Hofes ernannt und eine Anordnung dieses Ministeriums bestätigt, woraus Folgendes sich ergiebt: Der Minister des Kaiserl. Hofes ist der Obervorgesetzte aller Hofbehörden, so wie der Theater-Direction und zugleich Minister des Apanagen-Departements und Dirigirender des Cabinets. Er ist unmittelbar Sr. Maj. dem Kaiser Höchstselbst untergeordnet und legt über alle seine Maaßregeln nur Sr. Maj. Rechenschaft ab, so wie derselbe auch nur von Allerhöchstdemselben Befehle zu empfangen hat. Alle Ukasen und mündlichen Befehle Sr. Maj., die Hofbehörden, die Theater-Direction, das Departement der Apanagen und das Cabinet betreffend, werden selbigen allein durch den Minister des K. Hofes eröffnet. Derselbe erhält eine eigene Kanzley rc.

Petersburg, vom 30. September.

Die letzten vom General Jermolow eingegangenen Nachrichten lassen über die feindseligen Gesinnungen des Persischen Hofes gegen uns keinen Zweifel mehr obwalten. Den 10. Sept. hat der General Jermolow dem Chef des Kaiserlichen Generalstaabes Folgendes einberichtet: Der Feind hat Elisabethpol besetzt und ein Theil seiner Reiterei sich nach Schemschadil gewandt, sich dort mit zweitausend aufgewiegelten Einwohnern und einer Reiterschaar aus Erivan vereinigt, welche Abbas Mirza sammt dem Ueberläufer Alexander, Zarewitsch von Georgien, gesendet hat, um Kaitak zu revoltiren. Der am Fluß Artasa postirte Generalmajor, Fürst Madatow, hatte diesen Fluß während der Nacht passirt, um den Feind zu überrumpeln; allein als er bei Tagesanbruch der Stellung, die jener inne hatte, nahe kam, sah er, daß der Feind sich auf die Anhöhen aufgepflanzt hatte. Ein Bataillon und einige Kanonenschüsse brachten sie aus ihrer Position, allein der General konnte aus Mangel an hinreichender Cavallerie seinen Vortheil nicht verfolgen, jedoch wurden viele Flüchtlinge von den Armeniern der benachbarten Dörfer aufgegriffen. Der vormalige Chan von Schirvan, Mustafa, der sich an die Spitze der Aufgewiegelten gestellt, hatte sich mit Hülfe der Persischen Cavallerie des Dorfes Axa bemächtigt, wurde aber von dem Generalmajor von Krabbe mit Verlust wieder herausgetrieben. Dem treuen Generalmajor Aslan Chan (der uns seinen ältesten Sohn und 300 Reiter zugeschickt) verdanken wir es, daß der ehemalige Chan von Kaschumik, Surkai, den Abbas Mirza gesandt hat, nicht in seine alten Besitzungen hat eindringen können. Die Einwohner von Akuschin haben den Aufforderungen des Abbas Mirza kein Gehör gegeben, vielmehr dessen Proklamation dem General Jermolow zugeschickt. Der Plan dieses Prinzen zur Aufwiegelung von Dagestan ist gänzlich verunglückt. Der Sardar von Erivan, der mit bedeutenden Streitkräften die Ankunft des Abbas Mirza erwartet, ist bis jetzt unthätig geblieben. Die Perser haben unsern Gesandten, Fürsten Menzikow und dessen Personal, so wie alle Mitglieder unserer frühern Mission, in Erivan angehalten, und jede Communication mit denselben ist abgeschnitten.

Vermischte Nachrichten.

Als einen Beweis, wie stark der Knochenhandel in Dänemark getrieben wird, führt ein Blatt an, daß der Kaufmann Born zu Corsöer in den 3 Jahren 1824, 1825 u. 1826 bis jetzt allein 50 Ladungen verschifft habe. Man behauptet, dieser Knochenhandel bringe jährlich dem Lande wenigstens 150 bis 700,000 Rbthlr. ein.

Der Hofrath und Professor Sturm zu Bonn hat durch vieljähriges Nachdenken eine Maschine erfunden, die Pflug, Egge und Walze verbindet, die Hälfte der jetzt beim Ackerbau beschäftigten Menschenhände ersparen wird, und mit vielem Beifall aufgenommen ist.

Tiefe des Meers.

Ueber einen Versuch, die Tiefe des Atlantischen Ozeans zu ergründen, berichtet Caldecleugh (in seinen Reisen in Südamerika) Folgendes. Als sich das Schiff (der Superb) unter 4 Grad nördlicher Breite befand, beschloß der Capitain, das Senkblei mit einer ungewöhnlich langen Schnur auszuwerfen. Das Wetter war fast windstill, und die Schnur ward so ausgeworfen, daß sie beim Heruntersteigen vollkommen frei blieb. Es wurde daran ein Gewicht von ungefähr 6 Centner angebracht, welches aus 4 Fäßchen Ballast, 2 schweren Senkbleien, einem Registrir-Thermometer und einigen andern Dingen bestand. Anfangs lief das Seil sehr schnell, später aber langsamer ab, und als es 2000 Klafter hinunter war, beschloß man, es wieder aufzuwinden. Hierzu war fast die ganze Stärke der Schiffsmannschaft erforderlich, und als etwa der vierte Theil des Seil's aufgewunden war, riß dasselbe zum großen Leidwesen aller dabei interessirten Personen. Die Tiefe, bis zu welcher das Tau in perpendikulärer Richtung gereicht hatte, betrug etwa 1500 Klafter, und es war zu bedauern, daß an dieser Stelle, wo sich die beiden Kontinente am meisten nähern, das Experiment nicht mit Erfolg ausgeführt werden konnte.

Oeffentlicher Dank.

Nicht getäuscht — nein! bei weitem übertroffen ist die Hoffnung, welche ich für meine Hoffdammer Einwohner hegte, als ich durch das Insertum vom 2ten des vorigen Monats das Mitleid menschenfreundlicher Herzen zur Unterstützung dieser durch das Feuer aller Habseligkeiten beraubten Unglücklichen ansprach, und herrlich ist das Versprechen durch Euch Ihr Edlen gelöst, welches ich im Vertrauen auf Eure Herzen den tief Bekümmerten im ersten Gefühl ihrer Noth zum Troste gab. —

Die große Gabe, welche mir für den ausgesprochenen Zweck durch Eure Milde geworden, habe ich hierunter verzeichnet — sie ist noch vermehrt durch

52 Thaler 22 Groschen baares Geld und

2 Tonnen Schottischer Heringe,

welches Alles nach dem individuellen Bedürfnisse treu an die Unglücklichen vertheilt worden ist. Mit sehr wenigen Ausnahmen sind mir die Wohlthäter meiner Leute unbekannt geblieben, und nur so viel weiß ich, daß auch meine theuren Mitbürger in Swinemünde reichlich zu den Gaben beigetragen haben, die Ihr edle Unbekannte aus Stettin, Berlin, Treptow a. d. R. und aus meiner nähern Umgebung den Unglücklichen so menschenfreundlich gewidmet habt. — O hätte ich Euch Alle — statt des Dankes, den Ihr ja nicht wolltet — zu Zeugen der Freuden machen können, die Eure Gaben bei deren Vertheilung schufen; hättet Ihr doch das Hüpfen der durch Eure Milde bekleideten Kinder, und das stille Entzücken der Eltern in den naßen Augen sehen können! Gewiß es wäre der schönste Lohn gewesen, der Herzen zu Theil werden kann, die zur Hülfe ihrer nothleidenden Mitmenschen so bereit sind, wie Ihr meine Freunde und Ihr edle Unbekannte, solches gewesen seid. Möge Gott Euch dafür segnen. Colbatz, den 6ten October 1826. Der Geheim-Rath Krause.

Für Männer und Frauen:

47 Manns- und Frauenröcke, 1 Mantel, 36 Paar Beinkleider, 42 Kamisöler, 16 Westen, 9 Schlafmützen, 76 Hemden, 93 Paar Strümpfe, 20 Schürzen, 6 Taschen, 6 Leibchen, 5 neue complette Anzüge für Männer und Frauen von Kalmuck, 6 Bettlaken, 4 Mützen, 2 Hüte, 13 Paar Schuhe, 1 Paar Handschuh, 1 Tischtuch, 15 Handtücher und Servietten, 3 Bettbezüge, 5 Pfühle und Bettkissen, 1 Sack, 2 Stück neue Leinen, 3 Pfd. Wolle, 3 Pfd. Flachs, 1 Stück Schürzenleinen, 1 Stück rothgewürfeltes Bührenzeug, 1 Stück blau gestreiftes wollenes Rockzeug, 11 Enden gewürfelte Leinen.

Für Knaben und Mädchen:

11 Stück complette Anzüge, 34 Paar Beinkleider, 18 Stück Westen, 48 Röcke, Kleider und Kamisöler, 55 Hemden, 29 Schürzen, 44 Paar Strümpfe, 23 Bettbezüge, 7 Mützen, 100 Stück Tücher von Seide, Cattun und Leinewand, 3 Mäntel, 2 Hüte, 1 completter Bettbezug. —

Literarische Anzeigen.

Publikandum.

Bei der activen Polizei sind folgende Veränderungen vorgegangen:

I. Der Polizei-Commissarius Heinz wohnt No. 381 in der Breitenstraße. Unter seiner Aufsicht steht:

1) der Sergeant Kölpin, Rödenberg No. 247, für den Berliner-, Königs- und Passauer-Bezirk;
2) der Sergeant Herrmüller, Roßmarkt No. 694, für den Wall-, Jacobi- und Schloß-Bezirk;
3) der Gensd'armes Krause, Oberwiek No. 16, für die Ober- und Neuewiek, Fortpreußen, die Neptunus-Mühle und die Pommerensdorfer Anlagen.

II. Der Polizei-Commissarius Braun, Kohlmarkt No. 432; hat unter seiner Aufsicht:

1) den Sergeanten Baumann, große Dohmstraße No. 792, für den Louisen- und Dohm-Bezirk;
2) den Sergeanten Aderhoff, Klosterhoff No. 1164, für den Petri- und Nicolai-Bezirk;
3) den Gensd'armes Stange, Neutorney No. 7, für Alt- und Neutorney und den Etablissements von Gampe, Kunst, Schöppenthau, Wolff und Witte.

III. Der Feldwebel Grentz ist Commissarius geworden und wohnt Langebrücken-Straße No. 82. Unter seiner Leitung stehen:

1) der Sergeant Stolle, kleine Oderstraße No. 1046, für den Heumarkt- und den Oder-Bezirk;
2) der Sergeant Hinz, große Lastadie No. 213, für den Speicher-Bezirk;
3) der Sergeant Feuerhelm, Zimmerplatz No. 89, für den Gertruden-Bezirk, incl. Zoll und Blockhaus und die Unterwieck, incl. die Eta-

blissements von Marx, Kumm, Timm und Schönfeldt.

IV. Der ländliche Bezirk, bestehend aus den Dörfern Grabow, Bredow, Züllichow, Bollinchen und Frauendorff, wird von dem Sergeanten Dittbender und zwar unter besonderer Aufsicht und Controlle des Inspektors Freyberg (Heumarkt No. 26) inspicirt.

Der Unterschriebene wird täglich, mit Ausnahme des Mittwochs, Sonnabends und Sonntags, von 11 bis 1 Uhr auf dem Bureau anwesend und zu sprechen sein, und bittet daher, dringende Fälle ausgenommen, ihn mit Besuchen in seiner Wohnung, in Angelegenheiten seines Amtes gefälligst zu verschonen. Stettin den 4ten October 1826.

Königl. Polizei-Direktion. Schallehn.

Publikandum.

Die Aufhöhung des Königsplatzes ist nunmehr vollendet, und von der Königlichen Kommandantur zum Abladen des Bauschuttes und aller aus der Stadt zu bringenden Erde der Platz zwischen dem Berliner Thor und der holländischen Windmühle angewiesen. Bey dem Abladen des Schuttes ist übrigens den Anordnungen der auf der Passauer Bastion stehenden Schildwache Folge zu leisten. Stettin den 9ten October 1826.

Königliche Polizei-Direktion. Schallehn.

Verlobung.

Meine Verlobung mit der Demoiselle Leonore Plozk aus Posen zeige ich meinen Freunden hiermit ergebenst an.

Michaelis Wolff.

Todesfall.

Am 10ten d. Mittags 12 Uhr, endete, nach der vor 7 Wochen erfolgten Entbindung, mein gutes, treues Weib, geborne Malvine Langner, im hitzigen Nervenfieber im noch nicht vollendeten 23sten Jahre ihr frommes Gott gefälliges Leben. Wer das liebe Wesen kannte, wird meinen großen Verlust tief schmerzlich mit empfinden und mich mit Beileidsbezeigungen gern verschonen.

Hiltebrand, Reg.-Registrator.

Anzeige von Steindrucksachen für Schulen.

In meiner Steindruckerey sind nachstehende Schullisten und Schulzeugnisse zu haben:

a) Stammlisten über den halbjährigen Abgang und Zuwachs an Schülern; ganze Bogen, allseitig bedruckt 2 Bogen 1½ Sgr.;

b) Versäumnißlisten auf alle Tage im Monate, ganze Bogen ebenso 4 Bogen 3 Sgr.;

c) Auszugs-Blätter aus den täglichen Versäumnißlisten zur vierteljährlichen Einreichung an die vorgesetzten Schulbehörden, 4 Blätter auf den großen Bogen pro Bogen 1 Sgr.;

d) Schulentlassungsscheine für Schüler und Schülerinnen, 8 Blätter auf den Bogen pro Bogen 1 Sgr.;

e) Vierteljährliche Schulzeugnisse, 8 Blätter auf den Bogen pro Bogen 1 Sgr.;

denjenigen Herren Rectoren und Lehrern, welche Bestellungen auf ganze Bücher oder Rieße unmittelbar bei mir machen, und den Debit für ihre Umgegend gefälligst übernehmen wollen, werde ich mit Vergnügen einige billige Vortheile zugestehen.

Ferdinand Wunsch,
große Oderstraße Nr. 9.

Anzeigen.

☞ Meine neuen selbst gewählten Leipziger Meßwaaren sind bereits angekommen und empfehle solche bestens. Besonders zeichnen sich darunter wegen billigen Preisen und Schönheit aus:

neueste Damen-Herbst- und Winter-Hüte, alle Arten neue Modefedern, ächte Blonden, seidene Strümpfe, seidene Zeuge, Sammte, Flortücher, Kämme, Handschuhe, Blonden, Goldperlen rc.

Auch bin ich eben im Besitz der sehnlichst erwarteten

ächt englischen Patent-Strickbaumwolle bester Qualität, das Pfd. von 20 Sgr. an,

ächt engl. Kantengrund, die Elle von 12 Sgr. an,

und ächt engl. Windsorseife

gelangt, und empfehle letztere in Stücken und bey Parthieen von 25 bis 100 Dutzend billigst, so wie

ächtes Eau de Cologne von der schönsten Qualität.

Ludwig Korn jun., Heumarkt 38.

Anständige Demoisells, welche das Putzmachen unentgeldlich zu erlernen wünschen, können gleich engagirt werden, bey Ludwig Korn jun.

Seidene Herrnhüte

sowohl in den gewöhnlich billigsten Sorten, wie auch unübertreffbar schöner Waare mit seidenem Futter, bey Dutzenden und einzeln am billigsten in der Haupt-Niederlage bey

Ludwig Korn jun., Heumarkt No. 38.

Das Industrie- und Meubel-Magazin ist mit Anfange dieses Monats von der Baustrasse nach der grossen Wollweberstrasse verlegt, und befindet sich jetzt wieder in eben dem Locale, worin es früher schon war, nehmlich im Zimmermannschen Saale im Freyhause; die Haus-Nummer ist 586. Neben dem ansehnlichen Meubel-Vorrathe ist mir von den hiesigen Tischler-Meistern auch eine grosse Anzahl Särge aller Grössen, theils kienene, theils eichene, in Commission übergeben worden. Indem ich dieses schuldigst anzeige und um gütigen Zuspruch bitte, füge ich die Versicherung hinzu, dass ich mit neuem Eifer dahin bestrebt sein werde, dass jeder geehrte Käufer so billig im Magazin kaufe, und so reel belassen werde, wie es nur irgend möglich ist. Eine Sendung Fussdecken aus der Ueckermünder Land-

Armen-Anstalt habe ich neuerdings in Niederlage erhalten. Stettin, den 4ten October 1826.

C. F. Thebesius.

Ich wohne jetzt in der kleinen Papenstraße im Hause der Frau Stadt-Chirurgus Crampe No. 315, unten. Stettin den 2ten October 1826.

Dr. Jungck.

Neue Wiener Flügel- und Berliner tafelförmige Pianoforte's von vorzüglichen Meistern zu billigen Preisen und gebrauchte Pianoforte's zu 70, 40, 30, 25, 20 und 7 Rthlr. zu verkaufen oder billig zu vermiethen, bey B. W. Oldenburg.

Die von Herrn E. H. Krelage in Harlem erwarteten Blumenzwiebeln sind vor einige Tagen in Swinemünde angekommen, und stehen daher vom 14ten d. M. ab, zum Verkauf; auch sind noch Verzeichnisse derselben unentgeldlich zu haben: große Dohmstraße Nr. 671. Stettin, den 9. October 1826.

Wir haben eine Parthie Havanna-Cigarren in Commission erhalten, welche wir, um bald damit zu räumen, das Kistchen von 100 Stück zu dem billigen Preise von 1½ Rthlr. verkaufen.

Müller & Lübcke.

Fayence oder Steingut und englische und böhmische Bier- und Weingläser zu niedrigen Preisen bey D. F. C. Schmidt.

Spiegel

in vorzüglicher Güte sind in modernen Rahmen gefaßt in großer Auswahl zu heruntergesetzten sehr niedrigen Preisen bey D. F. C. Schmidt.

Als Privat-Lehrer in allen Schulwissenschaften empfiehlt sich Matthiaß,

Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, wohnhaft Klosterhof No. 1156.

Stettin den 5. October 1826.

Mit Anfertigung aller Sorten Kupfer- und Messing-Platten, Blumeneisen, Pettschafte, Stempel und Formen in allen Metallarten, auch Inschriften auf Stein- und Metall-Platten, so wie mit allen Arten von Kupferdruckarbeiten, empfiehlt sich der Graveur

C. Krumsieg,

Breitestraße No. 353 im goldenen Hirsch.

Ich beehre mich, meinen werthgeschätzten Kunden und einem hochgeehrten Publikum hiermit anzuzeigen, daß ich jetzt Röddenberg Nr. 323 wohne; und bitte, mich auch ferner mit gütigem Zuspruch zu beehren.

Friedr. Wernecke,

Damen-Schuhmacher.

Da ich mit polizeilicher Erlaubniß das Geschäft als Leichenwäscherin und Ankleiderin betreibe; so empfehle ich mich bei vorkommenden Gelegenheiten ganz ergebenst.

C. L. Wetterhahn,

Reifschlägerstraße No. 132.

Ein anständiges Frauenzimmer, welches in Musik, den nöthigsten Wissenschaften und Handarbeiten schon Unterricht ertheilte, wünscht recht bald als Erzieherin in einer guten Familie ein Unterkommen zu finden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Jemand auf dem Lande, ½ Meile von Massow, der früher mehrere Jahre Informator gewesen, wünscht 4 Knaben von 10 bis 14 Jahren in Pension zu nehmen, wird denselben Unterricht im Lateinischen, Französischen, Geschichte, Geographie, Schreiben und Rechnen und freien Unterhalt geben. Mit Hinblick auf die jetzigen Conjuncturen ist die jährliche Pension auf 80 Rthlr. festgesetzt. Auf portofreie Briefe giebt deshalb der Herr Prediger Sachse zu Rosenow bey Massow nähere Auskunft.

Güther-Verkäufe.

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landesgericht sind die in Hinterpommern im Osten-Kreise belegenen, den 8 Kindern des Henning Ludwig Dyonisius v. Blanckenburg zugehörigen Güter Zimmerhausen und Cardemin a. und b. nebst Pertinenzien, von denen nach den unterm 16ten November 1825 aufgenommenen landschaftlichen Taxen, ersteres auf 42370 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. und letzteres auf 32390 Rthlr. 22 Sgr. 4 Pf. gewürdigt worden, zur Subhastation gestellt, und sollen in den deshalb auf

den 14ten November dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr,

den 15ten Februar 1827, Vormittags um 11 Uhr und

den 17ten May 1827, Vormittags um 10 Uhr,

in dem hiesigen Ober-Landesgerichte, vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Grafen v. Rittberg angesetzten 3 Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, dergestalt, daß Zimmerhausen allein, Cardemin a. und b. aber zusammen veräußert wird, die Licitation jedoch gleichzeitig erfolgt. Es werden daher Kauflustige aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Bietungstermine zu melden, und ihr Gebot persönlich oder durch gesetzlich zulässige Special-Bevollmächtigte abzugeben, auch den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Die Verkaufstaxen und die Verkaufsbedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Stettin, den 6ten July 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Häuser-Verkauf.

Die beiden am Mühlen- und Jager-Thor zu Garz belegenen ehemaligen Thorschreiberhäuser, sollen am 14ten November c., Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Steuer-Amts zu Garz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen des Verkaufs sind bei der unterzeichneten Behörde und dem Steuer-Amt zu Garz jederzeit einzusehen. Stettin, den 6ten October 1826.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Beilage.

Beilage zu No. 82. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 13. October 1826.

Bekanntmachung.

Bei der fernerweitigen Ziehung der hiesigen Stadt-Obligationen, welche nach dem Loose der Tilgung unterworfen, sind folgende derselben herausgekommen:

I. unter Littr. A. auf Meyer und Augustin lautend:

No. 1. 3. 4. 10. 11. 15. 16. 19. 21. 22. 23. 25. 27. 28. 32. 38. 39. 40. 41. 44. 45. 48. 49. 56. 58. 59. 62. 63. 65. 66. 69. 70. 71. 72. 73. 75. 76. 200. 204. 208. 209. 210. 211. 215. 216. 218. 225. 226. 228. 231. 234. 238. 242. 244. 249. 250. 251. 254. 255. 256. 257. 258. 267. 272. 273. 278. 280. 282. 286. 288. 292. 397. 298. 300. 301. 303. 308. 309. 314. 316. 317. 318. 319. 321. 323. 324. 329. 330. 331.

II. unter Littr. B.

No. 1. 2. 3. 7. 8. 9. 11. 14. 15. 21. 28. 29. 33. 36. 40. 41. 42. 54. 56. 63. 64. 66. 69. 74. 85. 86. 88. 89. 90. 91. 93. 95. 97. 98. 102. 105. 107. 114. 116. 118. 119. 122. 123. 127. 128. 134. 138. 140. 144. 146. 148. 149. 151. 152. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 172. 176. 179. 180. 181. 183. 189. 191. 197. 201. 202. 204. 206. 207. 212. 216. 226. 227. 228. 229. 232. 233. 238. 240. 144. 249. 251. 254. 256. 258. 259. 261. 264. 266. 267. 269. 270. 275. 277. 282. 283. 285. 287. 289. 294. 296. 299. 301. 302. 303. 304. 309. 311. 314. 316. 318. 324. 325. 329. 330. 334. 335. 338. 340. 344. 347. 350. 352. 357. 358. 359. 360. 362. 366. 367. 369. 370. 375. 376. 381. 385. 386. 390. 392. 398. 399. 400. 403. 407. 408. 411. 415. 418. 421. 422. 423. 428. 432. 434. 439. 440. 445. 446. 450. 453. 455. 473. 475. 484 (a). 493. 494. 495. 496. 500. 501. 504. 510. 520. 521. 527. 546. 547. 549. 570. 571. 577. 583. 590. 607. 621. 627. 630. 631. 692. 724. 727. 738. 739. 752. 759. 860. 770. 781. 787. 800. 817. 821. 846. 873. 874. 393. 901. 916. 923. 931. 940. 942. 943. 949. 994. 1033. 1035. 1041. 1042. 1043. 1046. 1054. 1060. 1063. 1066. 1067. 1068. 1070. 1072. 1074. 1088. 1091. 1094. 1095. 1110. 1114. 1119. 1124. 1125. 1149. 1164. 1165. 1167. 1169. 1190. 1191. 1196. 1197. 1198. 1205. 1208.

III. unter Littra C.

No. 1. 3. 5. 6. 9. 13. 15. 16 19. 20. 28. 30. 40. 45. 46. 48. 49. 50. 51. 52. 56. 57. 58. 60. 61. 64. 65. 66. 69. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 78. 81. 94. 98. 102. 104. 105. 107. 112. 113. 116. 117. 118. 120. 122. 128. 131. 132. 136. 137. 139. 142. 143. 144. 147. 150. 152. 154. 155. 156. 159. 160. 161. 162. 165. 166. 170. 172. 174. 175. 176. 186. 188. 189. 190. 191. 192. 194. 196. 197. 198. 199. 202. 105. 207. 208. 209. 210. 212. 214. 217. 219. 220. 223. 225. 228. 229. 230. 232. 234. 235. 243. 245. 251. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 260. 264. 267. 268. 273. 276. 278. 280. 282. 287. 290. 291. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 305. 315. 319. 320. 321. 323. 326. 333. 337. 339. 340. 343. 344. 345. 346. 350. 353. 355. 358. 359. 360. 361. 363. 364. 365. 368. 374. 375. 376. 377. 378. 382. 383. 384. 386. 396. 397. 399. 404. 407. 408. 410. 411. 412. 418. 419. 420. 422. 427. 428. 430. 432. 436. 438. 441. 443. 444. 446. 447. 450. 451. 453. 454. 455. 458. 859. 461. 462. 463. 465. 473. 475. 477. 478. 484. 486. 490. 491. 498. 501. 503. 504. 505. 506. 509. 510. 512. 513. 514. 518. 519. 525. 527. 528. 535. 536. 549. 551. 552. 553. 554. 556. 559. 561. 566. 567. 569. 583. 589. 590. 595. 597. 599. 602. 610. 611. 615. 617. 623. 628. 631. 539. 642. 643. 649. 650. 654. 656. 657. 660. 661. 664. 666. 667. 668. 670. 671. 673. 675. 678. 681. 683. 684. 685. 686. 688. 689. 692. 697. 699. 701. 702. 703. 705. 708. 711. 712. 713. 716. 717. 721. 725. 726. 728. 732. 734. 735. 736. 737. 742. 744. 746. 748. 751. 752. 753. 754. 757. 758. 765. 768. 769. 771. 772. 776. 778. 782. 783. 784. 785. 787. 788. 789. 790. 791. 793. 794. 796. 799. 801. 803. 804. 805. 809. 813. 814. 816. 818. 820. 824. 825. 826. 828. 829. 830. 832. 834. 836. 837. 838. 841. 844. 845. 846. 849. 850. 851. 852. 856. 857. 858. 859. 860. 862. 865.

866. 867. 869. 874. 876. 877. 880. 883. 886. 893. 894. 895. 899. 901. 904. 907. 908. 909. 911. 914. 916. 917. 918. 919. 922. 923. 924. 925. 927. 929. 932. 936. 938. 940. 948. 949. 953. 954. 955. 956. 661. 968. 972. 974. 975. 976. 977. 979. 980. 981. 982. 984. 990. 999. 1000. 1002. 1003. 1004. 1005. 1007. 1008. 1010. 1011. 1012. 1013. 1016. 1018. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024 1025. 1029. 1042. 1043. 1044. 1045. 1047. 1052. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1069. 3070. 1071. 1076. 1078. 1082. 1084. 1085. 1087. 1088. 1092. 1100. 1105. 1113. 1114. 1119. 1120. 1123. 1124. 1127. 1130. 1134. 1138. 1141. 1142. 1147. 1153. 1157. 1167. 1168. 1172. 1173. 1175. 1176. 1180. 1182. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1191. 1194. 1195. 1199. 1200. 1202. 1203. 1207. 1208. 1213. 1215. 1216. 1221. 1222. 1223. 1225. 1232. 1233. 1235. 1238. 1239. 1241. 1243. 1245. 1246. 1251. 1252. 1253. 1255. 1256. 1259. 1261. 1263. 1264. 1265. 1270. 1274. 1277. 1281. 1283. 1284. 1286. 1287. 1290. 1291. 1294. 1295. 1297. 1301. 1302. 1304. 1305. 1306. 1307. 1309. 1310. 1316. 1318. 1319. 1322. 1323. 1326. 1329. 1333. 1335. 1339. 1340. 1343. 1344. 1349. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1365. 1368. 1370. 1371. 1373. 1381. 1386. 1391. 1392. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1406. 1409. 1410. 1412. 1414. 1415. 1416. 1418. 1421. 1422. 1424. 1425. 1429. 1430. 1434. 1436. 1440. 1446. 1448. 1450. 1453. 1455. 1459. 1463. 1465. 1466. 1468. 1469. 1474. 1478. 1480. 1482. 1485. 1489. 1490. 1494. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1506. 1507. 1513. 1514. 1516. 1119. 1520. 1522. 1527. 1528. 1531. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1540. 1541. 1545. 1549. 1950. 1551. 1553. 1554. 1558. 1562. 1565. 1566. 1567. 1572. 1574. 1577. 1583. 1585. 1587. 1588. 1594. 1595. 1597. 1600. 1601. 1602. 1605. 1607. 1608. 1609. 1613. 1614. 1616. 1618. 1620. 1621. 1623. 1624. 1625. 1626. 1628. 1631. 1632. 1633. 1634. 1438. 1640. 1643. 1644. 1647. 1649. 1650. 1651. 1652. 1654. 1658. 1662. 1663. 1664. 1666. 1667. 1668. 1669. 1674. 1676. 1578. 1680. 1681. 1683. 1684. 1687. 1688. 1690. 1693. 1694. 1696. 1697 1698. 1699. 1701. 1702. 1705. 1708. 1711. 1715. 1716. 1720. 1722. 1723. 1728. 1729. 1735. 1738.

Da jeder Inhaber der Obligationen zur Empfangnahme der Zahlung darauf berechtigt ist, so fordern wir die; der vorbemerkten Obligationen hiemit auf, den Kapitalsbetrag nebst den fälligen Zinsen vom 3ten bis 6ten Januar 1827 auf unserer Kämmerey-Casse unter Zurückgabe der zu quitirenden Obligationen und Zinsscheinen in Empfang zu nehmen.

Wer von den Inhabern der Obligationen jedoch gewilliget ist, sein Kapital der Stadt ferner gegen Verzinsung von 4½ Procent jährlich, vom 1sten Januar 1827 an gerechnet, zu belassen, der hat sich mit seiner desfallsigen Erklärung entweder schriftlich oder mündlich zu Protocoll auf dem Rathhause im Kanzley-Zimmer bis zum 1sten December d. J. zu melden, wobei wir aber wünschen müssen, daß von den betreffenden Interessenten dieser Termin inne gehalten werde, indem es hiernächst unthunlich wird, auf spätere Erklärungen noch Rücksicht zu nehmen. Wer sich bis zum 1sten December d. J. nicht mit jener Erklärung meldet, von dem wird angenommen werden, daß die Ausbezahlung des Kapitals verlangt wird, die sodann an den zuvor erwähnten Tagen statt finden wird, und wer auch an diesen zur Empfangnahme des Geldes mit Zinsen ausbleibt, deren Forderungen werden dem Königl. Stadtgericht zum gerichtlichen Depositum und zum weitern gesetzlichen Verfahren darüber, Behufs der Befreiung der hiesigen Stadt von jeder weitern Verpflichtung dafür überantwortet werden. Stettin den 23sten September 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Kirstein.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der zur Speisung der Detinirten im hiesigen Landarmenhause erforderlichen Naturalien, ingleichen mehrerer bei der Fabrikation und der Erleuchtung erforderlichen Gegenstände für das Jahr 1827 öffentlich ausgeboten werden. Dieselben bestehen in ungefähr

25 Winspel Roggen;
4 Winspel Erbsen;
10 Winspel Gerste;
40 Winspel Kartoffeln;
6 Centner Rinder, oder Hammeltalg;
5 Tonnen Hering;
2600 Pfund Fleisch;
5 Winspel Malz;
30 Pfund Hopfen;
200 Klafter kienen Brennholz;
6½ Stein Lichte;
8½ Centner Brennöl und
448 Pfund grüne Seife.

Der Termin hiezu ist auf den 22sten November d. J. Nachmittags 1 Uhr, auf dem Directionszimmer im hiesigen Landarmenhause angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf Anerbietungen nach dem Termin nicht Rücksicht genommen werden wird. Die Bedingungen wegen dieser Lieferung sind auf dem Kreis-Büreau zu Ueckermünde einzusehen. Ueckermünde, den 18ten September 1826.

Die Direction des Vorpommers. Landarmenhauses.

Wiesenverpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung der sämmtlichen Kämmerey-Wiesen in den Oderbrüchern belegen, von Michaelis 1826 bis dahin 1832, sind nachstehende Lizitations-Termine auf dem Rathhause, Vormittags 9 Uhr, angesetzt, als:

1) derjenigen Kämmerey-Wiesen, welche im Blockhaus-Revier, im großen Reglitzbruch, Vorbruch und Steinbruch belegen sind
auf den 2ten November c.;

2) derjenigen Kämmerey-Wiesen, welche im Bodenbergschen Revier, im fetten Ort, schwarzen Ort und Franken-Werder belegen sind,
auf den 3ten November c.;

3) der im Kratzwieckschen Revier, im großen Oderbruch und großen Camels-Werder belegenen Kämmerey-Wiesen,
auf den 7ten November c.;

4) der sämmtlichen im Möllen und Schulzen-Werder belegenen Kämmerey-Wiesen,
auf den 9ten November c.;

5) der sämmtlichen auf dem Kuhbruch vorhandenen und die gegen den Güstowschen Grenzgraben belegenen Kämmerey-Wiesen,
auf den 10ten November c.;

6) der auf der Silberwiese belegenen Kämmerey-Wiesen,
auf den 16ten November c.

Die Kämmerey-Wiesen im Messenthinschen und Wolfshorstschen Revier werden im künftigen Frühjahr verpachtet. Stettin, den 25sten September 1826.

Die Deconomie-Deputation. Friderici.

Mühlenverkauf u. s. w.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll die den Mühlenmeister Johann Daniel Muhlschen Eheleuten gehörige, in Güstow belegene holländische Windmühle, zu welcher:

ein Wohnhaus, ein alter Stall, ein Garten, ein pommerscher Morgen und zwanzig Quadrat-Ruthen Acker, ein pommerscher Morgen Wiese und das Recht, zwey Pferde, zwey Kühe und zwei Stück Jungvieh, zwei Schweine nebst Zuzucht und im Falle, wenn keine Pferde gehalten werden, noch zwey Kühe vor den Hirten zu kehren, auch zwei Hammel, zwei tragende Schaafe und bis ins dritte Jahr die Zuzucht zu halten,

gehören, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben hiezu drey Licitationstermine, von denen der Letzte peremtorisch ist, auf den 12ten August c., den 11ten October und den 13ten December c., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die beiden ersten Termine in Gartz in der Wohnung des Justizrath Schatz und den Letzten in der Gerichtsstube zu Güstow angesetzt, zu welchem Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Der materielle Werth der Mühle und deren Pertinenzien, ist auf 1551 Rtlr. 3 Sgr. 10 Pf. und der Ertragswerth auf 3388 Rtlr. 10 Sgr. gerichtlich ausgemittelt worden. Die Taxe, welche dem Subhastations-Patente beigefügt ist, kann zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten Richter eingesehen werden. Gartz den 16ten May 1826.

Das Patrimonialgericht von Güstow.
Schatz, Königl. Justizrath.

Verkauf von Grundstücken rc.

Das dem Eigenthümer Ludwig Käding zugehörige, sub No. 70 (b) zu Lübzin belegene halbe Wohnhaus mit dessen Pertinenzien, in 4 Magdeburgischen Morgen, 61½ □R. Hof- und Baustellen, Gärten, Acker, Wiesen und Hütung bestehend, soll auf den Antrag des Hypothekgläubigers am 29sten November c. Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Lübzin öffentlich meistbietend verkauft werden. Der materielle Werth ist auf 130 Rthlr., der Ertragswerth aber auf 217 Rthlr. Courant nach der in unserer Registratur näher einzusehenden Taxe ermittelt, und wird davon ein jährlicher Canon von 8 Rthlr. Courant entrichtet. Kauflustige, welche dies Grundstück zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, haben ihre Gebote in dem obigen Termin zu Protokoll zu geben, und kann der Meistbietende den Zuschlag gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Gollnow den 12ten September 1826.

Das Patrimonialgericht zu Lübzin.

Schuldenhalber soll das dem Schmidtmeister Christian Altmann zu Lübzin zugehörige Erbpachtgrundstück nebst der Schmiedegerechtigkeit in Termino den 29sten November c., Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Lübzin öffentlich meistbietend verkauft werden. Zu dem Grundstücke gehören außer dem Wohnhause nebst Stallung und Schmiede 13 M. M. 91 □R. Gärten, Acker, Wiesen und Hütung, dasselbe ist nach der in unserer Registratur näher ein-

zusehenden Taxe auf 597 Rthlr. abgeschätzt, der Ertragswerth aber auf 565 Rthlr. ermittelt, und wird davon ein jährlicher Canon von 21 Rthlr. Courant entrichtet. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, ihre Gebote in dem obigen Termin zu Protocoll zu geben und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Gollnow, den 14ten September 1826.

Das Patrimonialgericht zu Lübzin.

Warnungs-Anzeige.

Die Frau eines Arbeitsmanns zu Ostswine ist wegen eines großen gemeinen Diebstahl mit 6monatlicher Zuchthausstrafe belegt. Swinemünde den 3ten October 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Da ich meinen Wohnort verändern will, so wünsche ich meine hiesige, circa 60 Morgen große Besitzung, die nicht viel über 15 Rthlr. jährlicher Abgaben bezahlt, und welche eben so angenehm gelegen als einträglich ist, im Ganzen oder in mehrere Parcelen getheilt, zu verkaufen. Liebhaber können sich täglich hier besehen und die Bedingungen von mir erfahren. Arthursberg bey Bredow den 27sten September 1826. F. W. Lutze.

Zu verkaufen.

Ich bin willens, meinen im Dorfe Wussow sub No. 19 belegenen Bauerhof, zu welchem

1 Morgen 101 □Ruthen Gartenland,
54 Morgen 33 1/8 □Ruthen Wurth- und Ackerland,
6 Morgen 159 1/2 □Ruthen Wiesen und
ein Antheil an der Wald- und beständigen Weide,

gehören, öffentlich an den Meistbietenden am 10ten November d. J. aus freyer Hand zu verkaufen; wozu ich Kauflustige hiezu ergebenst einlade. Wussow den 11. October 1826.

Der Bauer Brüggemann.

Zu verauctioniren in Stettin.

Eine Kiste bester Harlammer Blumenzwiebeln aller Arten, soll Sonnabend den 14ten d. Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verkauft werden, bei Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Nachlaß-Auction.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts, werde ich Montag den 16ten d. M. Nachmittags 2 Uhr in der Pelzerstraße Nr. 662 die nachbenannten Gegenstände öffentlich und meistbietend verkaufen:

1 Stubenuhr, Porcellain, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Meubles und Hausgeräth aller Art, weibliche Kleidungsstücke, ingleichen Böttcherhandwerkszeug zu mehreren Werkstätten, Hobelbänke, so wie auch vorräthiges Hölzerzeug rc.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Wir werden Dienstag den 17ten d. M., Nachmittag 3 Uhr, 10 Gebinde Marseiller Syrop für Absenders Rechnung bey uns in Auction verkaufen.

C. W. Rhau & Comp., Speicherstr. No. 66.

Am 19ten d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Königl. Stadtgericht

Uhren, Glas, Fayance, Metall, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, sehr gute Meubles und Hausgeräth aller Art,

meistbietend verkauft werden. Reisler.

Wein-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Banco-Comtoirs, werde ich Dienstag den 24sten October c., Nachmittags 2 Uhr, im Speicher Nr. 59 (b) circa 180 Oxhoft vorzüglich gute unversteuerte Weine, namentlich:

kleine Franzweine,
weiße Cassis, Jahrgang 1819,
Juranson, dito dito
Villanora, dito dito
alter trockener Mallaga,
extra alter Franzwein,

öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Stettin, den 5. October 1826. Reisler,
Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Holzauction.

In dem Armenheideschen Kloster-Forst-Revier sollen 97 1/2 Faden eichen Brand-, 2 1/2 Faden eichen Böttcher-, 100 Faden büchen Brand- und 25 1/2 Faden ellern Knüppelholz im Termin den 18ten October dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in der Kloster-Deputations-Stube dem Mehrstbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, und zwar in kleinen Kaveln von 3 bis 5 Faden überlassen werden. Kaufliebhaber können sich bey dem Förster Schmidt melden, das Holz vor dem Termin besehen, und die Kaufbedingungen in der Kloster-Registratur einsehen. Stettin, den 2ten Octbr. 1826. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Alle Sorten Brennholz verkauft billigst
Carl Mylen, Fuhrstraße Nr. 845
im Hause der Wittwe Drahm, eine Treppe hoch.

Bestes Hallisches Pflaumenmus à Pfd. 2 1/2 Sgr., bey Centnern billiger, bey Paul Teschner jun., am neuen Markt.

Ich habe wieder ein Pöstchen recht gute frische Pächterbutter erhalten, die ich auf Glauben empfehlen kann. Der Preis ist billig, bey Nettogewicht.

Carl Piper.

Grosse Kaseburger Neunaugen billigst bei Lischke.

Engl. Steinkohlen, brauner Berger Thran und Stockfische, bei G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Neue engl. Heringe in 1/16. Gefäßen wie auch einzeln, verkauft billig. C. A. Cottel.

Eine Parthey gutes Heu steht billig zum Verkauf. Das Nähere darüber Fischerstraße No. 1034.

Zweite Beilage.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Wirklicher Ausverkauf.

Um den gänzlichen Ausverkauf meines Lagers zu beschleunigen, verkaufe ich nachstehende Waaren zu Fabrik-Preisen:

Berliner Porzellane, bestehend in Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen und einzelnen Gegenständen.
Porzelan-Tassen à 5 Sgr. in drei verschiedenen Formen.
Flache und tiefe Teller No. 2 à 7½ Sgr.
dito dito No. 1 à 10 Sgr.
Sanitäts-Geschirr in allen Gegenständen.
Berliner und Pariser bemalte Tassen und Dejeunés, letzteres Fabrikat 50 Procent unterm Einkaufs-Preise.
Neueste brillantirte Cristall-Glas-Waaren in reicher Auswahl.
Englische Weingläser in verschiedenen Formen.
Holz-Bronce-Lüstres mit 6 und 8 Armen.
Seidene und baumwollene Regenschirme in den neuesten Farben und verschiedenen Größen.
Neueste Galanterie-Waaren werden bedeutend unter dem kostenden Preise verkauft.

Stettin den 2ten October 1826.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Wirklicher Ausverkauf.

Um den gänzlichen Ausverkauf meines Lagers zu beschleunigen, verkaufe ich nachstehende Waaren zu Fabrik- und Meß-Preisen.

Englische Schleifsteine.
Ambosse, Sperrhörner und Schraubstöcke in allen Größen.
Last-Waagebalken verschiedener Länge.
Schneidemühl- und Holz-Sägen aller Art.
Feinsten Münz- und Brillen-Stahl.
Eisendrath, 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Band.
Werkzeuge alle Art.
Messingene Leuchter.
dito Mörser und Pletteisen à Pfd. 15 Sgr.

Stettin den 2ten October 1826.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Mittel Korken in Ballen von Fünf, Zehn und mehrere Tausend Stück, so wie feine, sind billigst zu haben, grosse Oderstrasse Nr. 10.

Ph. Behm & Martini.

Ord. Schiffsgraupen hat abzulassen.

J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Eine Parthei kleine fichtene Bauhölzer, fichtene Dielen, rein von Aesten und mehreres vierkantiges fichten Balkenholz, alles gut zum Bau brauchbar, ist billig zu verkaufen, Oderstraße Nr. 71.

Deutsche Kuh- und Ochsenleder, Buenos-Ayres-Häute, Berger brauner Leber-Thran, pommersche Küsten-Heringe, verkaufen zu billigen Preisen

Hoffmann & Barandon.

Neuer Carol. Reis billigst bey

Heinr. Louis Silber.

Ein kleiner, wenig gebrauchter, Baumwagen ist billig zu kaufen, bey

Carl Brede, große Oderstraße Nr. 71.

Beste gegossene Lichte, 6, 8, 10 und 12 Stück per Pfund, à Stein 3½ Rthlr, zweymal raffinirtes Rüb-Oel à Pfund 3½ Sgr., 10 Pfd. für 1 Rthlr., bey

C. F. Luck, Reifschlägerstraße Nr. 126.

Engl. Minium und Glätte, franz. Grünspan, Quecksilber, gelb. Stangenschwefel, Kienöl, Lorbeerblätter, Magd. Kümmel, braun. Sago, feinstes Aixer-Oel, Pecco-, Aljofar- und Kugel-Thee, Royal-, Median-, f. engl. Velin-Brief- und Copier-Papier in allen Formaten, Portorico in Rollen, ächten Hamb. Justus-Taback, Cigarren in ¼., ½. und ¼. Kisten und Potsdammer Schroot empfiehlt

Joh. Gottfr. Ninow sen.
Langenbrückstrasse.

Neue Smirn. Rosinen und Zant. Corinthen von vorzüglicher Qualité, bei

Joh. Gottfr. Ninow sen.,
Langenbrückstrasse.

Neue Messina-Apfelsinen, hat noch abzulassen

Joh. Gottfr. Ninow sen.,
Langenbrückstrasse.

Zimmtblüthe, trock. Nelken, f. Cassia lign., Macisblumen und Nüsse, fein, mittel und g. ordn. Caffee, Copenh. und franz. Syrop, neue isländ. Flachfische und holländ. Klumpenthon, offerirt billigst

Joh. Gottfr. Ninow sen.,
Langenbrückstrasse.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein sehr freundliches Quartier parterre, von 5 Stuben nebst 2 Kammern, Alkoven, heller Küche, Holzstall und Zubehör, ist zu Weihnachten grosse Wollweberstrasse No. 561 zu vermiethen.

In der Speise-Anstalt große Wollweberstraße No. 565, nahe am Roßmarkt, ist für Marktbesuchende eine freundliche, meublirte Stube mit 2 Betten und Aufwartung zu vermiethen; auch wird daselbst in

und außer dem Hause Mittag- und Abend-Essen bestens und billigst verabreicht. Wittwe Müller.

Zwei Stuben mit, auch ohne Möbel, sind sogleich zu vermiethen, am grünen Paradeplatz Nr. 546.

Rosengarten No. 303 steht ein freundliches Zimmer nebst Kammer, meublirt oder unmeublirt, für einen ruhigen Miether offen.

Das Hintergebäude meines Hauses, auf dem Rödenberge No. 241 belegen, welches bisher von einem Töpfer bewohnt und zu diesem Gewerbe mit hinreichendem Gelaß versehen ist, beabsichtige ich, vom 1sten Januar 1827 ab, anderweit, auch an jeden andern Gewerbe-Treibenden, dem es an Raum gelegen ist, zu vermiethen, oder auch das ganze Grundstück, bei einem etwanigen annehmlichen Gebot, zu verkaufen. Näheres hierüber erfährt man in dem oben bezeichneten Vorderhause, unten. Stettin den 12ten October 1826. Wittwe Toussaint.

Breitenstraße Nr. 412 ist ein Logis mit Meubeln zum 1sten November zu vermiethen.

An Marktleute ist ein Quartier in dem Hause Louisen- und Wollweberstraßen Ecke Nr. 730, 2 Treppen hoch, zu vermiethen.

Zum bevorstehenden Markte sind in der Louisenstraße Nr. 755 2 Stuben parterre zu vermiethen.

In der Pelzerstraße No. 807, eine Treppe hoch, ist zum 1sten October c. eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafcabinet mit Meubeln ist sogleich zu beziehen. Auskunft Langebrückstraße No. 78 eine Treppe hoch.

Eingetretener Veränderung halber ist zum 1sten Januar k. J. und nach Umständen auch früher, am grünen Paradeplatz No. 540 eine Parterre-Wohnung, bestehend in drey heizbaren Zimmern, einem Cabinet, Küche, Holzgelaß, gemeinschaftlichem Trockenboden und Keller, zu vermiethen. Das Nähere im gedachten Hause eine Treppe hoch Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu erfahren.

Eine Stube, Alkoven nebst Küche stehet zum 1sten November, mit auch ohne Meubeln, zu vermiethen, Nr. 767 kleine Dohmstraße.

Zum 1sten October wird eine Remise und zum 18ten October 3 Böden in meinen Speichern zum weitern Vermiethen ledig. J. C. W. Stolle.

Krautmarkt No. 979 ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

Königsstraße No. 184 steht die zweite Etage von 5 Stuben, Kammer, Küche, 2 Keller nebst Zubehör, auch davon 2 Stuben nach vorne, mit Meubles und Aufwartung zur Vermiethung frey.

In einer guten Gegend der Unterstadt stehet sogleich oder zum 1sten November ein helles freundliches Quartier zu miethen frey; auch kann es nöthigenfalls möblirt für einen oder zwei Herren eingerichtet werden; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

In einer Provinzial-Stadt am schiffbaren Fluß soll, wegen eingetretener Veränderung, eine in guter Nahrung stehende Material-Handlung sofort vermiethet werden. Das Nähere ist in Stettin, kleine Papenstraße Nr. 317, zu erfragen.

Das auf dem neuen Tornev sub No. 8 belegene Wohnhaus, bestehend in einem Saale, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden, nebst dem dazu gehörigen Stall, Garten und Kegelbahn, ist sogleich zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Bekanntmachungen.

In No. 295 Rosengartenstraße ist erlegtes Wild aller Art aus erster Hand zu kaufen.

Den 18ten October treffe ich mit 60 bis 70 Stück hochtragenden Oldenburger Fersen und einigen Bullen in Stettin ein, und werde dieses Vieh bis den 20sten October zum Verkauf ausstellen. Wo? ist zu erfragen bey dem Herrn Gastwirth Agath im schwarzen Adler auf der Lastadie.

H. C. Hering aus Oldenburg.

Den unbekannten Herrn Empfänger der mit dem Schiffe Speculant, Capitain Joh. Gutzmann, von Bordeaux hier angekommenen, durch die Herrn Jahn & Comp. an Ordre abgeladen:

2 Orhoft weiße Weine, gemerkt mit einem Kreise von einem Pfeil durchstrichen,

ersuche ich, sich baldigst bei mir zu melden, da die Weine bereits zu Lager genommen werden müssen. Stettin den 12ten October 1826.

Carl Gottl. Plantico.

Mit vorzüglich schöner, frischer hollsteinischer Stoppelbutter und extra schöner Wurst ist Capitain H. C. Jacobsen so eben hier angekommen und zeigt solches seinen Freunden und dem geehrten Publikum mit der ergebenen Bitte um geneigten Zuspruch an. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Capitain J. C. Schütt, Schiff Johanne Maria, ist so eben mit einer Ladung

auserlesen schöner, frischer, hollsteinischer Stoppelbutter

hier eingetroffen und empfiehlt sich damit seinen Freunden und dem geehrten Publiko aufs Beste. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Schiffscapitain Peter Thomsen aus Kiel empfiehlt sich mit feiner hollsteiner Stoppelbutter in großen und kleinen Gebinden, wie auch mit geräucherten Mettwürsten. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Geldgesuch.

Auf ein hiesiges Grundstück, welches sich auf 18000 Rt. verinteressirt, und in der Feuer-Casse 10400 Rt. eingetragen steht, werden zur ganz sichern Stelle 1500 Rthlr. gesucht. Anerbietungen werden unter der Adresse X. von der Zeitungs-Expedition angenommen und befördert.